

Germann GmbH überzeugt durch nachhaltiges Energiekonzept



In Germann-Rot mit flammendem A auf der Haube, ein BMW i3: Das neueste Germann Firmenfahrzeug, fröhlich präsentiert von (v. l.) Udo Mühlsiegel, Werner Germann, Fabienne Berninger und Simon Weigelt

Brensbach. Mitte Februar hatte Werner Germann, Geschäftsführer der Germann GmbH aus Brensbach, einen elektrisierenden Termin: Das neue Firmenfahrzeug, ein BMW i3, wurde überbracht. Das Besondere an diesem BMW ist, dass es sich um eines der meistverkauften Elektroautos Deutschlands handelt und dass es nicht nur emissionsfrei unterwegs ist, sondern für die Produktion des Autos nur Energie aus regenerativen Quellen genutzt wird. Also der Umwelt zuliebe eine gute Investition. Überbracht wurde das schicke rote Kraftpaket von Fabienne Berninger und Simon Weigelt vom Autohaus Arnold aus Hösbach sowie Udo Mühlsiegel von Auto-Müller aus Erbach. Werner Germann wörtlich: „Das Elektroauto ist ideal für die kurzen Fahrten über die Dörfer für Kundenbesuche. Denn bei normalen Temperaturen erzielt es eine Reichweite von 200 bis 300 km. Da ist man schon flexibel und ‚betankt‘ werden kann es im Prinzip an jeder Steckdose.“

Das neue Elektroauto ist für Werner Germann nur

ein Baustein von vielen in seinem Nachhaltigkeitskonzept für das Brensbacher Unternehmen. Weitere Energie-Bausteine sind die Brennstoffzelle, das Heizen mit Biomasse sowie die Gesamtbeleuchtung des Firmengebäudes mit LED Lampen. Mit der Brennstoffzelle erzeugt die Germann GmbH aus Gas Strom und Wärme. Das Heizen mit Biomasse, in der Regel Hackschnitzel, schont nicht nur die Firmenkasse, sondern auch die Umwelt. Mit der LED Beleuchtung spart Germann bei klarem Licht besehen jährlich rund 5 Tsd. kWh Strom. Aus rund 2.100 Kubikmeter Gas produziert die Brennstoffzelle etwa 13.000 kWh Strom und 3.300 kWh Wärme jährlich. Womit bewiesen ist: So ein nachhaltiges Energiekonzept schont gleichermaßen Umwelt und Geldbeutel! Apropos Geldbeutel: Für den neuen BMW i3 konnte eine staatliche finanzielle Förderung (Bafa) in Anspruch genommen werden. Denn weitsichtige und klimafreundliche Investitionen werden gerne vom Staat gefördert.